

Das alte Pferd im Offenstall

In Deutschland gibt es etwa eine Million Pferde; in der Literatur werden Pferde, die älter als 20 Jahre alt sind, als „alt“ bezeichnet. Genauere Zahlen über den Anteil von alten Pferden sind nicht veröffentlicht, er wird aber auf etwa 20 % geschätzt. Wir haben es also mit einer Gruppe von um die 200.000 Pferden zu tun, die uns - häufig jahrzehntelang - als Sport- und Freizeitpartner oder auch als Schulpferd gedient und begleitet haben. Viele von ihnen sind noch fit genug um

altersgemäß geritten zu werden, doch auch Pferde, die bereits im Ruhestand sind, können diesen bei entsprechender Haltung oft viele schöne Jahre genießen.

Ein höheres Alter bedeutet nicht gleichzeitig ein krankes oder leistungsschwaches Pferd, doch egal ob Reitpferd oder Rentner, wir müssen davon ausgehen, daß diese Pferde erhöhte Ansprüche an Fütterung und Management stellen.

Folgende Bereiche erfordern bei alten Pferden besondere Aufmerksamkeit:

1. **Fütterung**
2. **Stoffwechsel**
3. **Zahnprobleme**
4. **Bewegungsapparat**
5. **Rangordnung im Offenstall/Weide**

1. Fütterung

Häufig ist bei dieser Gruppe von Pferden ein deutlicher Verlust an Gewicht festzustellen, ohne dass eine eindeutige Grunderkrankung vorliegt.

Man geht davon aus, dass im Alter die Möglichkeit, Eiweiß und Energie zu verwerten, reduziert ist.

Neben Problemen im Kauapparat wird hierfür eine verminderte Produktion von Magensäure und Bauchspeicheldrüsenenzymen verantwortlich gemacht.

Zudem scheinen diese Pferde auch eine geringere Ansprechbarkeit für Insulin zu haben, was zu einer schlechteren Verwertung von Zucker in der Ration führt.

Der Energiebedarf liegt hier häufig etwa 20% höher als bei jüngeren Pferden.

Das Grundgerüst der Ration stellt nach wie vor gutes Heu, dieses muß für viele Pferde mit Zahnproblemen allerdings durch aufgeweichte Heu-/Grascobs ergänzt oder sogar ersetzt werden. Kraftfuttermitteln sollten wegen der besseren Verdaulichkeit auf aufgeschlossene (fermentierte/"gepuffte") Getreide umgestellt werden.

Dem erhöhten Energiebedarf kann durch die Zugabe von Pflanzenölen in einer Dosierung von höchstens **100ml** pro 100 kg Körpergewicht (Menge langsam steigern!) Rechnung getragen werden. Insbesondere in der kalten Jahreszeit ist durch energieaufwändige Thermoregulation und mangelnde Versorgung mit Gras hier Bedarf.

Ebenfalls beachtet werden sollte eine dem Alter des Pferdes angepaßte Vitamin- und Mineralstoffversorgung, bei Zink, Selen und



© cbb

Schwerpunktthema

den Vitaminen A/E/C muß mit einem 2fach erhöhten Bedarf gerechnet werden.

Wie auch beim Sportpferd sollte die Ration auf mindestens 3 Mahlzeiten verteilt werden.

Insbesondere im Offenstall sollte die Möglichkeit zur ungestörten Futteraufnahme gewährleistet sein, hier kann auch eine Fütterung außerhalb des Herdenverbandes von Nöten sein!

2. Stoffwechsel

Neben der oben genannten Probleme im Verdauungsstoffwechsel neigt ein großer Anteil der Greise unter den Pferden zu einer Erkrankung bei der die Produktion von Cortison stark erhöht ist. Dieses sogenannte „Cushing-Syndrom“ wird durch die tumoröse Vergrößerung einer Drüse im Gehirn ausgelöst. Die hierbei entstehenden Symptome sind vielfältig.

Häufig zeigt sich hierbei Muskelschwund, Infektionsanfälligkeit und in einigen Fällen auch Reheschübe. Bei Verdacht kann durch die Bestimmung eines Vorläuferhormons die Krankheit diagnostiziert und gegebenenfalls durch eine spezielle Medikation behandelt werden.

3. Zahnprobleme

Da die Backenzähne beim Pferd sich mit zunehmendem Alter aus dem Kiefer in die Maulhöhle schieben und durch Reibung kürzer werden, kann es im höheren Alter zum Verlust der Kau- und Mahlfähigkeit kommen. Häufigstes Symptom hierfür ist das „Wickelkauen“ bei dem unzerkleinerte Heubestandteile wieder ausgespuckt werden.

Auch der vollständige oder teilweise Verlust von Backenzähnen kann zu Problemen führen. Eine halbjährliche Kontrolle durch den Tierarzt und eventuelle Korrektur sollte gerade bei älteren Pferden selbstverständlich sein.

4. Bewegungsapparat

Verschleiß und degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates müssen nicht zwingend mit Lahmheit einhergehen. Jedoch muß mit einer eingeschränkten Mobilität, insbesondere beim Aufstehen, gerechnet werden. Auch milde, chronische Schmerzen können auf Dauer zu Verlust an Körpermasse führen. So sollten offensichtliche Probleme in diesem Bereich auch bei „Rentnern“ dem Tierarzt vorgestellt werden.

5. Rangordnung

Die vorgenannten Probleme, die mit einem gestörten Allgemeinbefinden und verringerter Mobilität einhergehen, können unter Umständen auch mit einem Abstieg des Pferdes im Herdenverband einhergehen.

Dieser Problematik sollte durch einen stabilen Herdenverband, einer individuellen Fütterung (evtl. auch separiert!) und einer angepaßten Gruppenzusammensetzung Rechnung getragen werden.

In unserem Klientel befindet sich ein großer Anteil an Pferden (und insbesondere Isländern), die über 20 sind und dennoch oder gerade deswegen einen verlässlichen und vertrauten Sport- und Freizeitpartner darstellen.

Die vielleicht aufwändigere und zeitintensivere Betreuung hilft uns häufig, noch lange gemeinsam Freude am Reiten oder auch am wohlverdienten Ruhestand zu haben.

*Verena Göttler
Pferdeklinik in Parsdorf*

Anzeige

Pferdephysiotherapie

Britta Rotter

E-Mail: rotter@pferde-physio.net
Internet: <http://www.pferde-physio.net>
Telefon: (08041) 7933377